

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
 A. Problemaufriss	 13
I. Bedeutung des Beihilfenverbots für den Europäischen Binnenmarkt	13
II. Bedeutung des nationalen Steuerrechts für die Mitgliedstaaten der Europäischen Union	15
III. Bindung an die unionsrechtlichen Maßstäbe auch im Steuerrecht ..	17
IV. Rückforderung als Rechtsfolge des Verstoßes gegen das unionsrechtliche Durchführungsverbot	20
 B. Zielsetzung und Gang der Untersuchung	 25
 C. Das Beihilfenverbot nach Art. 107 Abs. 1 AEUV aus steuerrechtlicher Perspektive	 29
I. Staatlich und aus staatlichen Mitteln gewährte Beihilfe	29
1. Gewährung staatlicher Mittel	30
2. Zurechnung der Maßnahme zum Staat – Abgrenzung zu Unionsbeihilfen	32
II. Begünstigung bestimmter Unternehmen oder Produktionszweige .	34
1. Vorliegen einer steuerlichen Begünstigung	35
a) Typische Charakteristik	36
b) Begünstigungen auf Rechtsetzungsebene	36
aa) Bestimmung der Regelbesteuerung	36
(1) Auslegungsbefugnis der Unionsorgane	37
(2) Maßgeblichkeit der Wertungen des betroffenen Mitgliedstaates	38
(3) Methoden zur Bestimmung des maßgeblichen Regel-Ausnahme-Verhältnisses	39

bb)	Ausnahmen von der Regelbesteuerung	44
(1)	Große Vielfalt begünstigender Ausnahmetatbestände	44
(2)	Irrelevanz der konkreten Regelungstechnik	45
(3)	Regionale Belastungsunterschiede	47
c)	Begünstigungen auf Rechtsanwendungsebene	49
d)	Tatbestandseinschränkung durch den sog. private-investor-Test	51
2.	Betroffenheit von Unternehmen	54
a)	Unternehmereigenschaft der Begünstigungsempfänger	55
b)	Unmittelbare Betroffenheit von Unternehmen	57
c)	Mittelbare Betroffenheit von Unternehmen	57
d)	Einordnung von Begünstigungen im indirekten Steuerrecht ..	59
3.	Selektivität der Begünstigung	61
a)	Bestimmung der Selektivität konkret-individueller Steuerbegünstigungen	62
b)	Bestimmung der Selektivität abstrakt-genereller Steuerbegünstigungen	63
aa)	Notwendigkeit der Abgrenzung zu einer allgemeinen Regelung	64
bb)	Dreistufige Prüfungsstruktur	66
cc)	Bedeutung der Bestimmung des Referenzsystems	67
dd)	Feststellung einer Ungleichbehandlung	69
ee)	Rechtfertigung der Ungleichbehandlung	73
ff)	Latenter Verdacht der Selektivität im Steuerrecht	77
c)	Gleichheitsrechtliche Dimension des Beihilfenverbots	78
aa)	Die Selektivität als zweistufige gleichheitsrechtliche Prüfung	78
bb)	Gegenüberstellung der inhaltlichen Maßstäbe des allgemeinen Gleichheitssatzes nach Art. 3 Abs. 1 GG ...	80
III.	Wettbewerbsverfälschung und Handelsbeeinträchtigung	85
1.	Weite Auslegung der Tatbestandsmerkmale	86
2.	Tatbestandseinschränkung durch die sog. De-minimis-Verordnung	87

IV. Ausnahmen vom Beihilfenverbot	89
1. Ausschließliche Zuständigkeit der Europäischen Kommission, Beihilfen zu genehmigen	91
2. Verhältnis von Beihilfenverbot und Grundfreiheiten	91
V. Fazit zu C.	96

D. Rechtsfolgen der Qualifikation einer steuerlichen Maßnahme als Beihilfe im Sinne des Art. 107

Abs. 1 AEUV	101
I. Die Beihilfenkontrollverfahren	101
1. Repressive Beihilfenkontrolle bestehender Beihilferegelungen .	102
a) Sachlicher Anwendungsbereich	102
b) Prüfverfahren durch die Europäische Kommission	105
c) Zeitliche Wirkung des Negativbeschlusses	107
2. Präventive Beihilfenkontrolle neuer Beihilfen	108
a) Sinn und Zweck	108
b) Notifizierungspflicht	110
aa) Sachliche Reichweite	110
(1) Neue Beihilfen	110
(2) <i>In dubio pro</i> Anmeldung?	113
bb) Möglichkeit der Pränotifizierung	116
c) Prüfverfahren durch die Europäische Kommission	118
aa) Vorläufiges Prüfverfahren	118
bb) Förmliches Prüfverfahren	119
d) Durchführungsverbot	120
aa) Sachliche Reichweite	120
bb) Rechtswidrige Beihilfen	121
cc) Mitgliedstaaten als Verpflichtete zur präventiven Einhaltung des Durchführungsverbots	123
(1) Einhaltung des Durchführungsverbots durch den Steuergesetzgeber	124
(2) Einhaltung des Durchführungsverbots durch die Finanzgerichte	125

(3) Einhaltung des Durchführungsverbots durch die Finanzbehörden	126
II. Rückforderung unionsrechtswidrig gewährter Steuerbeihilfen von den Begünstigungsempfängern	128
1. Umfang der Rückforderungspflicht	129
2. Verjährung der Rückforderungspflicht	133
3. Einstweilige Rückforderung formell rechtswidriger Beihilfen ...	136
4. Rechtsgrundlagen zur Rückforderung unionsrechtswidriger Beihilfen im deutschen Steuerrecht	141
a) Notwendigkeit der Existenz einer materiellen Rechtsgrundlage	141
b) Fehlen einer materiellen Rechtsgrundlage im Unionsrecht ...	143
c) Materielle Rechtsgrundlagen im nationalen Recht	145
aa) Rechtgrundlage zur Rückforderung des nominel- len Beihilfebetrags	146
bb) Rechtgrundlage zur Verzinsung des Rückforde- rungsbetrags	147
d) Notwendigkeit der Korrektur beihilfenrechtswidriger Steuerverwaltungsakte	149
e) Korrektur unionsrechtswidriger Steuerverwaltungsakte	151
aa) Korrektur sog. sonstiger Steuerverwaltungsakte	151
bb) Korrektur von Steuerbescheiden und ihnen gleichgestellten Bescheiden	152
5. Kein Vertrauensschutz für die Begünstigungsempfänger	155
a) Vertrauensschutz als allgemeiner Grundsatz des Unionsrechts	156
b) Inhaltliche Maßstäbe im unionsrechtlichen Beihilfenrecht ...	157
c) Suspendierung mitgliedstaatlicher Vertrauensschutzkonzepte	161
d) Kritik am unionsrechtlichen Vertrauensschutzkonzept	164
aa) Dogmatisch verfehlt Bezugsunkte	164
bb) Zu hohe Anforderungen im Steuerrecht	166
cc) Widerspruch zur Situation der Rückabwicklung von Unionsbeihilfen	168

dd) Paradoxe Anforderungen der Unionsgerichte	170
III. Erstreckung rechtswidrig gewährter Beihilfen auf die benachteiligten Konkurrenten	171
1. Sinn und Zweck der Beihilfenrückforderung	172
2. Grundsätzliche Zulässigkeit alternativer Abhilfemaßnahmen ..	173
3. Vorteilerstreckung als Abhilfemaßnahme	174
a) Zulässigkeit der Erstattung beihilfenrechtswidriger Sonderbelastungen	174
b) Zulässigkeit der Ausdehnung beihilfenrechtswidriger Verschonungssubventionen	176
aa) Vorteilerstreckung durch die Finanzgerichte	177
bb) Vorteilerstreckung bei Einzelbeihilfen	179
cc) Vorteilerstreckung durch die einzelnen Finanz- behörden	179
dd) Anordnung der Vorteilerstreckung durch das BMF ..	179
(1) Rechtsmethodische Begründung der Vor- teilerstreckung	180
(2) Kompetenzüberschreitung der Finanzverwaltung	182
ee) Vorteilerstreckung bei Beihilferegelungen durch den Steuergesetzgeber	183
(1) Rückwirkende Beseitigung des Tatbestandes des Beihilfenverbots	183
(i) Einschätzungsspielraum des Gesetzge- bers und Vorbehalt des finanziell Mög- lichen	184
(ii) Zeitliche Dimension der Vorteilerstre- ckung	185
(iii) Berücksichtigung der Rechtswidrig- keitszinsen	186
(iv) Verfahrensrechtliche Umsetzung	186
(v) Zwischenergebnis	187
(2) Mögliche Erhöhung der Wettbewerbsverzer- rung auf dem Binnenmarkt unbeachtlich	188
(3) Notifikationsverfahren wird nicht entbehrlich	189
(4) Wegfall etwaiger Sanktionswirkung unbeachtlich	189

(5) Effektivere und schonendere Abhilfemaßnahme ..	190
(6) Konsequenz der gleichheitsrechtlichen Dimension des Beihilfenverbots	191
(7) Auflösung möglicher widersprüchlicher Konsequenzen bei gleichzeitigem Verstoß gegen Grundfreiheiten und Beihilfenverbot	193
ff) Ergebnis	194
4. Pflicht des Gesetzgebers zur Erstreckung beihilfenrechtswidriger Verschönerungssubventionen	196
a) Konsequenz der gleichheitsrechtlichen Dimension	196
aa) Pflicht zur Erstreckung des Vorteils bei Verstößen gegen die Grundfreiheiten	196
bb) Pflicht zur Erstreckung des Vorteils bei Verstößen gegen Art. 3 Abs. 1 GG	198
cc) Übertragung dieser Grundsätze auf das Beihilfenrecht	199
b) Auswirkungen auf das unionsrechtliche Vertrauensschutzkonzept	199
c) Schaffung von Anreizen zum unionsrechtskonformen Verhalten	202
d) Kein Entgegenstehen der nationalen Steuer- und Budgethoheit	203
e) Unmöglichkeit als äußerste Grenze	206
IV. Fazit zu D.	208
E. Thesenartige Zusammenfassung der Ergebnisse	213
Literaturverzeichnis	215